



Katholische Kirchengemeinde

St. Stephanus

LEVERKUSEN - WIESDORF/BÜRRIG/KÜPPERSTEG

ST. ANTONIUS - CHRISTUS KÖNIG - HERZ JESU + CITYKIRCHE

ST. HILDEGARD – ST. STEPHANUS

Brannte uns nicht das Herz ?

Pastoralkonzept

Ausgabe 2015 bis 2018



1 Präsentation

Als Pfarrgemeinderat der Katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus stellen wir Ihnen hier in der Nachfolge der ersten Ausgabe aus dem Juli 2013 erneut einen Entwurf zu unserem Pastorkonzept vor. Die Zeit ist nicht stehengeblieben - Gesellschaft, Kirche und Gemeinde ebensowenig. Nach wie vor geht es darum, dem was aus unserem Glauben heraus im Herzen und auf den Nägeln brennt, den Weg der Gemeinde zu orientieren. In diesem Sinne stellen wir nun diese Neuausgabe vor, die aus intensiven Beratungen der Gremien entstanden, wiederum ihrer Zeit, ihrem Ort verhaftet ist. Das ist auch gut so, denn von hier aus geht der Weg. Wohin? Vielleicht vermag dieser Plan Antworten zu geben - vorläufige, aber nun für uns richtungweisende.

2. Vision

Eine Gemeinde, die aus der Kraft der Gemeinschaft mit Gott und untereinander aktiv zugeht auf die Menschen, unter denen sie lebt – und in dieser Begegnung wächst als die Gemeinschaft, die sich vom Weg her versteht, auf dem Gott die Menschen zu seinem Reich führen will

3. Analyse der Gemeinde

3.1 Ein Blick auf die Statistik

Zu unserer Gemeinde gehören nach Angaben städtischer Statistik (10571) Katholikinnen und Katholiken (Erzbistum Köln: 10728), die sich in den drei Stadtteilen Wiesdorf, Bürrig und Küppersteg und ihren fünf Kirchorten, St. Antonius, Herz Jesu und St. Hildegard (Wiesdorf), St. Stephanus (Bürrig) und Christus König (Küppersteg) versammeln. In Leverkusen leben etwa 160.000 Menschen, ungefähr 30.000 davon im Einzugsbereich unserer Kirchengemeinde. Die evangelische Kirchengemeinde in diesem Bereich umfasst etwa 5.700 Mitglieder, während hier auch knapp 15.000 Menschen leben, die einer anderen Konfession/Religion angehören oder sich keiner religiösen Gemeinschaft ausdrücklich zugeordnet haben. Die Altersstruktur der Zivilgesellschaft hat einen deutlichen Schwerpunkt auf dem oberen („ältesten“) Drittel der Pyramide.

Die Zahl der Verheirateten und Ledigen hält sich ungefähr die Waage, zu den jeweils etwa 15.000 Verheirateten und Ledigen kommen je etwa 3.000 Geschiedene und Verwitwete hinzu.

Natürlich bleibt die Leverkusener gesellschaftliche Wirklichkeit in Blick auf die Arbeitswelt von der Chemieindustrie geprägt – auch von ihren Schwierigkeiten: mit 16% und 11,1% für Wiesdorf West und Ost, liegen im direkten Umfeld der Industrie die Arbeitslosenquoten besonders hoch, Küppersteg liegt mit seinen 9,8% ziemlich genau im Durchschnitt von 9,7%, während Bürrig klar darunter bleibt mit 7,1% (Daten der Statistikstelle des Oberbürgermeisters, 2015)

Etwas über dreihundert Menschen haben sich 2014 von der katholischen Kirche in Form des Kirchenaustritts distanziert.

3.2 Gemeindestruktur

Festzuhalten ist, dass die 2012 aus bisher „selbstständigen“ Gemeinden und Gemeindeverbänden gegründete Gemeinde St. Stephanus weiterhin vor der Herausforderung steht, sich als „Gemeinde“ zu begreifen, ohne auf die „Kirchortgemeinden“ verzichten zu wollen oder zu müssen.

In Blick auf die gemeinsam zu nutzenden und entfaltenden Ressourcen steht ein Prozess der Bewusstwerdung und Zielfindung an, der sich natürlich dann in gemeinsam gegangenen Wegschritten wiederfinden soll. Nicht zuletzt soll dazu auch dieses Pastorkonzept dienen.

Ein wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang ist auch die Frage, in welcher Weise wir verantwortlich mit den räumlichen Möglichkeiten und Notwendigkeiten umgehen. In Zusammenhang mit der Erarbeitung des Pastorkonzeptes steht daher auch die Reflexion PastoralRaum, die in Kooperation beider Gremien, Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, in Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam parallel läuft.

3.3 Gemeindliches Leben – ein Überblick

Die Formen gemeindlichen Lebens, die es hier in St. Stephanus gibt, sind in der Grafik auf dem hinteren Umschlag zu sehen.

Aus einem Prozess der Reflexion im Pfarrgemeinderat und seinem Vorstand formulieren wir nun die folgenden Schritte: Theologischer Hinter-

grund und aus ihm erwachsende Grundhaltungen, Perspektivische Ziele, Evaluation.

4. Theologischer Hintergrund

Gott ist Mensch geworden: Gott sind die Menschen wichtig. Sie sind seine geliebten Kinder. Jesus von Nazareth als menschlicher Sohn Gottes steht für diese Botschaft. Wir in St. Stephanus wollen das auch.

Der heiligste und kostbarste aller Orte unter uns soll der sein, wo in der Begegnung von Menschen schon spürbar und greifbar wird, was sich Gott für seine Menschen wünscht.

Die Begegnung mit diesem Gott führt in Gemeinschaft hinein, die an seiner Gegenwart in dieser Welt Teil hat: Kirche. Kirche ist das Vehikel und Werkzeug, mit dem Gott seine Menschen zu einer neuen, wirklich guten Zukunft führt. Wir wollen hier in St. Stephanus ein lebendiger Teil dieser Weggemeinschaft sein. Hier soll spürbar werden, wie das ist, wenn das Herz brennt. So jedenfalls nennen es die Emmausjünger, als sie in der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus spüren, dass er ihre innersten Sehnsüchte und Wünsche berührt. Und so soll es auch hier bei uns sein: Als Menschen unter Menschen wollen wir aus der Kraft der Begegnung mit diesem menschenfreundlichen Gott selber „glühen“. In St. Stephanus werden immer wieder Menschen leidenschaftlich und liebevoll, respektvoll, aufmerksam, mitfühlend und zärtlich, einfallsreich und geduldig miteinander umgehen und wichtige Lebensabschnitte so begleiten, dass Gott offenbar darin vorkommt. So wie Gott Mensch geworden ist, sollen hier auch die Menschen unserer Zeit immer mehr ihr „Menschsein“ entfalten können. Und wo Menschen in Gefahren geraten, leiden, ungerecht behandelt werden, sollen sie unter uns die Nähe des für die Würde jedes Menschen einstehenden Gottes erfahren.

Auch das Thema menschlicher Schuld und der Umgang mit der Verstrickung in sie soll bei uns einen Raum haben, in dem Menschen sich dieser Herausforderung stellen können und sich zugleich sicher sind, in ihrer Würde angenommen zu sein.

Es geht uns um die gemeinsame, hoffnungsvolle, sehr reale Erfahrung der Kernbotschaft unseres Glaubens: Gott mag Menschen - ja, wir wagen zu

sagen: Gott hat Lust auf Menschen. Wir auch. Machen wir uns auf den Weg!

5. Grundhaltungen der Gemeindepastoral

Wir formulieren einige Grundhaltungen, denen wir so konkret wie möglich entsprechen wollen, um unserer Vision Gestalt zu geben. Sie sollen Akzente setzen und die besondere Gestalt andeuten, in denen die „Säulen der Gemeindegewirklichkeit“ – Liturgie (Glauben feiern), Martyrie (Glauben teilen), Diakonie (aus dem Glauben füreinander da sein) und Koinonie (Glauben miteinander leben) - hier in St. Stephanus verwirklicht werden:

5.1 Pastoral der Begegnung – Wechselspiel von innen und außen

„Einander auf Augenhöhe zu begegnen wie Gott es in seinem Sohn Jesus Christus getan hat“ – so beschreiben wir die Herausforderung unseres Lebens als Gemeinde.

Wir wollen uns in diesem Glauben versammeln, Beheimatung erfahren und schenken. Diese Beheimatung wird inhaltlich die Dynamik bedeuten, sich nicht auf einen inneren Kreis von Zugehörigen zurückzuziehen. Aus der Konsequenz der miteinander geteilten Botschaft des Evangeliums heraus wollen wir den Kreis der Gemeinde bewusst öffnen auf die Menschen hin, die uns umgeben. Im „Mitleben“ wird sich die Gemeinschaft von ihnen her immer neu bestimmen.

Der Glaube lädt uns ein, gemeinsam Kirche zu leben so,

- dass sie „vom Berg herunterkommt zu den Hütten“;
- dass Menschen hier ein offenes Ohr für ihre Anliegen finden;
- dass fantasievolle Lösungen vielfältigen menschlichen Herausforderungen gegenüber entwickelt werden;
- dass Glaube nicht als eine statische Wirklichkeit, sondern im Geben und Nehmen erfahren wird;
- dass sich der reiche Traditionsschatz der Kirche immer neu verwirklicht in die Erfahrungswelten der Menschen, die hier miteinander leben, und daraus wächst;
- dass die Begegnung mit den Armen unsere Gemeinde prägt;

- dass Freude an Glauben und Leben unter uns erfahrbar ist;
- dass wir unserer Verantwortung für die Schöpfung Ausdruck verleihen;
- dass das Vertrauen in Gott und die Menschen uns befähigt, Begegnung auch über die Horizonte unserer Glaubensgemeinschaft hinweg zu wagen, so dass Missverständnisse und vorschnelle Ablehnungen überwunden werden und die Kenntnis voneinander den je eigenen Weg bereichert.

Im so miteinander gelebten Glauben geben wir einander und den Menschen, die mit uns leben, Zeugnis von der Hoffnung, die uns bewegt.

5.2 Die Begegnung mit den Armen

Aus der eben formulierten Liste soll ein Thema weiter entfaltet werden: Die Begegnung mit den Armen wollen wir bewusst herausstellen als einen Ort, an dem sich zentral die Identität unserer Gemeinschaft bewahrt und neu findet.

Wir wollen als Gemeinschaft des Glaubens so leben, dass der miteinander geteilte Glaube dazu befähigt, einlädt, ja antreibt, notleidende Menschen wertschätzend wahrzunehmen, auf sie zuzugehen und ihrer Not mit ihnen gemeinsam zu begegnen, um sie, wenn möglich, zu wenden.

Armut ist eine Wirklichkeit, die wir unmittelbar in unserem Lebensumfeld erfahren. Darüber hinaus müssen wir sie in einer immer dichter zusammenhängenden Weltgesellschaft als prägenden Faktor ernst nehmen.

Wir wollen nicht abstrakt Armut bekämpfen, sondern sehr konkret Menschen begegnen, die unter Armut leiden, und uns an ihre Seite stellen – hier in Leverkusen und darüber hinaus.

5.3 Liturgie: Den Alltag von Gott berühren lassen

Die Liturgie als Feier des Glaubens ist eine der Säulen der Gemeindegewirklichkeit. In Zusammenhang mit der Bestimmung von Gemeindegewirklichkeit aus der Pastoral der Begegnung heraus ist uns wichtig festzuhalten, dass Liturgie keinen isolierten Sonderraum beschreibt. Die Liturgie der Gemeinde will das vielgestaltige alltägliche Begegnungsgeschehen erheben und verdichten auf die ausdrückliche Begegnung mit der liebe-

vollen Zuwendung Gottes hin beschenken, erleuchten und prägen von dieser gefeierten Nähe Gottes her.

Die gefeierte Liturgie möchte dem einladenden Charakter des Evangeliums eine kostbare Mittelpunktsgestalt geben: Liturgie sondert nicht ab, sondern ruft aus dem Alltag zusammen, befähigt und begeistert für den weiteren Weg.

Dazu wollen wir ausdrücklich nach den geeigneten Formen suchen, in denen die gefeierten Sakramente sich in das Leben der Gemeinde hinein ausdrücken, und dieses Leben noch intensiver in sie hineinholen.

5.4 Wertschätzung des gemeinsamen Priestertums aller Gläubigen

Wir wollen Gemeinderaum prägen, in dem die unterschiedlichen Dienste und Charismen zum Zuge kommen. Die Dienste, die aus der Weihe ihren besonderen Charakter haben (Sakramentspendung, Lehramt, Gemeindeführung), verbinden sich mit den Diensten, die sich grundlegend aus der Taufe entfalten, zum einen Leib Christi.

Stärker als in unseren bisherigen Gemeindewirklichkeiten werden wir wertschätzen, ermöglichen und (auch ausdrücklich qualifizierend) fördern, dass sich die geistgewirkten Begabungen aller Gläubigen in die Entfaltung von Gemeinde hinein verwirklichen.

Sehr schnell wird die Zuständigkeit und Letztverantwortlichkeit des Dienstes der Weihe, vor allem des Priesters, in den Vordergrund gerückt. Wir wollen demgegenüber den Raum des Dienstes aller Gläubigen in seiner Kompetenz und Würde wahrnehmen und fördern. Wir wollen die verschiedenen Kräfte der Gemeinde freisetzen und zur Geltung kommen lassen.

6. Perspektivische Ziele

6.1. Liturgie: Glauben feiern

6.1.1 Gottesdienste ohne Priester feiern können (Wort-Gottes-Feiern):

Wir werden Gruppen von fünf Personen pro Kirchort bilden und sie befähigen

higen, Wort-Gottes-Feiern zu leiten. Diese Wort-Gottes-Feiern werden in kirchortbezogener Regelmäßigkeit als kontinuierliches Gottesdienstangebot etabliert.

6.1.2 Kirchenmusik stärken: Wir stärken die Präsenz und entfalten die Vielgestaltigkeit der gottesdienstlichen Musik durch

- häufigere Chorbegleitung in allen Gottesdienstformen
- kirchenmusikalisches Wirken an Orten außerhalb des Kirchraums
- durch bewussten Einbezug zeitgenössischer Musik

6.1.3 Offene Kirchen gewährleisten: Alle Kirchen werden außerhalb der Gottesdienstzeiten von etwa 9 Uhr bis etwa 18 Uhr offen sein.

6.2 Martyrie: Glauben teilen

6.2.1 Glaubensdialog an den Lebenswenden gestalten:

6.2.1.1 Wir befähigen haupt- und ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger, Menschen an den entscheidenden Lebenswenden und ihren Krisen (z.B. Geburt, Partnerschaft, Berufswahl, Familiengründung, Beziehungsende, Krankheit, Alter, Sterben, Tod) im Glauben zu begleiten.

6.2.1.2 Wir halten Räume der Begegnung für Menschen in ihrem Alltag offen, in denen Gott vorkommt, „einfach da“ ist.

Den bestehenden Raum „Einfach da“ begleiten wir. Wir reflektieren und gestalten seine Rahmenbedingungen.

6.2.1.3 Wir fördern die Bildung von Gemeinschaften des Glaubenslebens, die familiäre und nachbarschaftliche Strukturen aufgreifen.

6.2.2 Öffentlichkeitsarbeit stärken: Wir gestalten bewusst unsere Öffentlichkeit:

6.2.2.1 Einerseits wenden wir uns informativ an unsere Gemeinde.

6.2.2.2 Andererseits richten wir uns mit den Themen, die uns wichtig sind, insbesondere an Menschen über unsere Gemeinde hinaus.

6.2.2.2.1 Wir überarbeiten regelmäßige unseren Internetauftritt.

6.2.2.2.2 Wir reflektieren kontinuierlich unsere Medien Pfarrbrief

und Pfarrnachrichten und überarbeiten sie entsprechend.

6.2.2.2.3 Wir gestalten die Präsentationsflächen an den Kirchorten (Schaukästen, Wände / Tafeln in und an den Kirchen und Zentren) bewusst informativ und ansprechend.

6.2.2.2.4 Wir nutzen gezielt gesellschaftlich bedeutende Medien wie Zeitung, Radio, Fernsehen und Internet für unsere Öffentlichkeitsarbeit.

6.2.2.2.5 Wir entwickeln neue Formen, mit der Frohen Botschaft in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit zu erregen.

6.3 Diakonie: Aus dem Glauben füreinander da sein

6.3.1 Bedürftigen begegnen: Wir stärken und entwickeln die Aufmerksamkeit, die Bereitschaft und die Fähigkeit von Gemeindemitgliedern, bedürftigen Menschen fachkompetent zu begegnen und sie zu unterstützen. Wir vernetzen unsere Hilfsangebote mit denen anderer Gruppen und Verbände.

6.3.2 Flüchtlingen Hilfestellung leisten: Wir unterstützen Menschen, die hier in unserem Lebensraum vorübergehend oder längerfristig Zuflucht und Heimat suchen.

6.3.2.1 Das Forum Ehrenamt erstellt einen Pool für die Begleitung von Flüchtlingen im Alltag

6.3.2.2 Wir fördern das Finden von Wohnraum durch das Ansprechen von Gemeindemitgliedern und auch durch Bereitstellung gemeindeeigener Immobilien.

6.3.2.3 Wir übernehmen an jedem Kirchort die Patenschaft für eine Flüchtlingsfamilie.

6.3.3 Senioren in den Blick nehmen: Wir nehmen die Seniorinnen und Senioren besonders in den Blick.

6.3.3.1 Wir ermöglichen UnruheStändlern, neue Beziehungswirklichkeiten und Tätigkeitsfelder zu finden.

6.3.3.2 Wir regen unsere Senioren-Gruppen an, ihre Fähigkeiten zu be-

wahren, zu erweitern und weiterzugeben, darin selber aktiv zu werden und Wertschätzung zu erfahren.

6.3.4 Jugendarbeit in den Blickpunkt nehmen: Jugendliche fehlen der Gemeinde. Wir erkennen darin eine wichtige Herausforderung unserer Gemeinde.

6.3.4.1 Wir stellen innerhalb der nächsten zwei Jahre eineN hauptamtlicheN JugendleiterIn in der Gemeinde St. Stephanus an und begleiten ihre / seine Arbeit konzeptionell.

6.3.4.2 Wir begleiten und unterstützen die Offene Jugendarbeit.

6.4 Koinonie: Miteinander im Glauben leben

6.4.1 Das Pastoralraumkonzept verwirklichen: Raum ist Chance. Wir nutzen sie.

6.4.1.1 Wir verwirklichen unser Pastoralraumkonzept mit den entsprechenden Kooperationspartnern.

6.4.1.2 Wir bewirken eine weitreichende Akzeptanz durch Präsentation, Information und Erläuterung der Maßnahmen

6.4.2 Den Verwaltungsleiter einsetzen: Wir stellen eineN VerwaltungsleiterIn ein. In Kooperation mit dem Generalvikariat erarbeiten wir die Stelle der/des Verwaltungsleiterin / Verwaltungsleiters, besetzen sie und begleiten ihre/seine Einführung.

6.4.3 Ehrenamt und Ehrenamtsentwicklung: Wir verstehen Ehrenamt als Grundform von Kirche im Sinne des gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen.

6.4.3.1 Das hauptamtliche Forum Ehrenamt führt die Ehrenamtsentwicklung der Gemeinde fort.

6.4.3.2 Wir halten die Stelle des Forum Ehrenamts aufrecht und besetzen freiwerdende Teilstellen nach.

6.4.3.3 Wir suchen und finden interessierte, engagierte und geeignete Menschen für die Mitarbeit bei Projekten und Aktionen der Gemeinde.

6.4.4 Ausbildungsplatz im Pastoralbüro einrichten und besetzen: Zum nächstmöglichen Termin schaffen und besetzen wir einen Ausbildungsplatz Kaufmann/-frau für Bürokommunikation.

6.4.5 Den Verbänden Raum geben: Traditionelle kirchliche Vereinigungen haben eine wichtige Rolle in unserer Gemeinde.

6.4.5.1 Die Verbände behalten immer die Möglichkeit, die Räume des Pastoralraumes zu nutzen.

6.4.5.2 Wir gestalten mit den Verbänden ein Forum, in dem sie sich konzeptionell und personell vorstellen können.

7 Evaluation

Im Sommer 2018 wollen wir ausdrücklich reflektieren, wie wir auf dem hier beschriebenen Weg vorangeschritten sind, um gezielt neue Impulse zu geben oder auch Kurskorrekturen vorzunehmen.

8 Nachwort

Dieser Plan hat vier Seiten weniger als der alte - aber eine ganze Menge mehr an Erfahrungen, die in der Zwischenzeit gesammelt wurden. Und wieder werden wir nach zwei Jahren Grund haben, die vielen Eindrücke davon, was wir verwirklichen konnten und wollten, und was nicht, in die Gestalt eines neuen vorläufigen Pastoralplanes zu fassen. Wir vertrauen, dass wir nicht alleingelassen sind dabei, die Seiten zu füllen...

Dieses Pastorkonzept ist vom Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand der Katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus auf der Grundlage der Evaluation der Vorgängerversion aus der Reflexion eines Planungstages am 12. September 2015 erstellt, in der PGR-Sitzung vom 12. Januar 2016 verbessert und verabschiedet und dann auch vom KV ausdrücklich im Beschluss der Sitzung vom 6. April 2016 bestätigt worden.

Aktivitäten in Herz Jesu und St. Antonius

Offene Kirche Pr. Ralf Hirsch 0177 / 6517215	Berghelm-Bruderschaft Rainer Koenitz 0180 / 1561653	KFD Elsabeth Klein 66620 4137311
AltenClub Ralf Schiefer 41229	Schätzen Walter Enlein 46192	Schützen Anion Schmitz 67619
Café Toller(s)che Mirrone Schlier 47331	KFD Mana Bongers 44452	Ortsausschuss Ralf Bernards 62585
Trauerbegleitung Birgit Bertram 47026	KAB Frans Ebings 46876	Kleine offene Tür Familienkreis / Ferien- jugendzentrum (Kia) freizeit Ralf Duful 4040688 761204617
Offene Tür Caré Mittenmang Sibylle Riemann 41078	KÖB Karl Thiele 65085	Kinder- und Jugendtagessstätte Jana Arch 68010
Orgelverein Ralf Schiefer 41229	Ortsausschuss Herz Jesu und Antonius Kara Thiele 65995	KÖB Ingeborg Wettersheim 52336
Einfach da Wolfgang Kwiatk 68026	Kirchenchor Herz Jesu / St. Hildegard Thomas Schoorlander 0157 / 3161676	Krippenbauverein Ralf Bernards 62585
Förderverein „Marie-Theresia- Museum“ Pr. Ralf Hirsch 0177 / 6517215	Kirchenchor Herz Jesu / St. Hildegard Thomas Schoorlander 0157 / 3161676	KAB Ralf Bernards 62585
Kevelaer-Gemeinschaft Ralf Schiefer 41229		Tag der Menschen mit Behinderung Wiltraud Willems 64955

Aktivitäten in St. Hildegard

Familienkreis Ursula Ohlendorf 47870	KFD Karin Nonnenbroich 43994
Kinder Turmgottes- dienst Ursula Ohlendorf 47870	KÖB Adeleidi Ehlert 404425
Vorbereitungskreis für den Lobpreisgottesdienst Carsten Grande 4000669	Pfarrbrief- verteilung Ursula Ohlendorf 47870
Vorbereitungskreis für den Taufgottesdienst Gottsch Eick 801410	Pfarrkarnaval Angelika Heuten 45900
Kinderbibeltage Ursula Ohlendorf 47870	Seminarfreizeitkreis Petra Koch 0171 / 3571529
Besuchsdienst Ursula Ohlendorf 47870	Tauf- Gottesdienst Ursula Ohlendorf 47870
Familien- wochenende Markus Schweizer 42566	Ortsausschuss Ursula Ohlendorf 47870
	Kindertagessstätte Johanna Feiles 45563

Aktivitäten in St. Stephanus

Familienkreis Martina und Adrian Fornetier 3111860	KFD Hannelore Abel 66577
Kinderkirche Violetta Gerlach 3129397	Kirebicafé Roswitha Wingerder 62297
Andachtsgottesdienste Kaspar Wingerder 62297	Kolping Walter Jossang 3123707
Wort-Gottes-Ferien Adrian Fornetier 3111860	Pfarrbriefverteilung Roswitha Wingerder 62297
AK Soziales Ulrich Kuth 62708	Schützen Anion Schmitz 67619
Begleitdienst für Schulkind Christina Schaltenberg 8682013	Kleine Offene Tür JuZ Nancy Sivanthan 0176 / 72920328
KÖB Mechthild Eulwieser 65386	Ortsausschuss Roswitha Wingerder Marthea Kuth 62297
Pfarrfinder Christoph Rüttemann 02171 / 7052399	Kindertagessstätte Elisabeth Klein 61804
Tag der Menschen mit Behinderung Wiltraud Willems 64955	Kirchenchor St. Stephanus Jugend- und Projektchor Christian Röber 01532 / 91653714
Förderverein St. Ste Hildegard Willems 64955	

Aktivitäten in Christ König

Wortgottesdienst für KleinKinder Beate Gola 4137311	Familienmessen Violetta Gerlach 3129397
Caritasammlung Elisabeth Klein 60029	Ortsausschuss Ralf Bernards 62585
Familienkreis / Ferien- jugendzentrum (Kia) freizeit Ralf Duful 4040688 761204617	Kleine offene Tür Familienkreis / Ferien- jugendzentrum (Kia) freizeit Ralf Duful 4040688 761204617
Kirchbauverein Elisabeth Klein 60029	KÖB Ingeborg Wettersheim 52336
Krippenbauverein Ralf Bernards 62585	KAB Ralf Bernards 62585
Tag der Menschen mit Behinderung Wiltraud Willems 64955	Tag der Menschen mit Behinderung Wiltraud Willems 64955

Kirchortübergreifend verortete Aktivitäten

Feier der Sakramente und seelsorgliche Begleitung, Begleitung und Möde- ration von Pastoral und ihre Realisierung in einigen Aspekten	Messezweimen Christoph Grüne 0173 / 1352703	Katechistenbegleitung Pr. Ralf Hirsch 0177 / 6517215	Ferien Ehrenamt Birgit Lennartz Petra Brandt 01528 / 4088551 01577 / 1800787	Sachauschuss Jugend Gaila Jul Susanne Gerdt 4000077
Lokalbinnen und Kommunalschwerfassen Mit Johannes Zhao 31204423	Gemeindeprojekte Himmilische Kinder Johannes Zhao 31204423	Pfarrgemeinderat Vorsitzender: Ralf Bernards 62585	Tag der Menschen mit Behinderung Wiltraud Willems 64955	Sachauschuss Einfach da Vorsitzender: Ralf Bernards 62585
Sterbensaktion Leitung: Pr. Ralf Hirsch 0177 / 6517215	Taufpastoral Bernhard van Dijk Carolina Frimmersdorf Violetta Gerlach 402561 3129397 3129497	Sachauschuss Caritas Vorsitzender: Ralf Bernards 62585	Pfarrfinder Christoph Rüttemann 02171 / 7052399	Projektkoordinierungs- gruppe (PKG) Vorsitzender: Ralf Bernards 62585
Kirchenmusikalische Aktivitäten, Leitender Kirchenmusiker Christian Röske 01522 / 9553714	Pfarrbriefredaktion Pr. Ralf Hirsch 0177 / 6517215	Sachauschuss Katechese Vorsitzende: Beate Gola 4137311	Tag der Menschen mit Behinderung Wiltraud Willems 64955	Sachauschuss Liturgie Vorsitzender: Adrian Fornetier 3111860



WIR BEWEGEN KIRCHE
Katholische Kirchengemeinde St. Stephanus
Wiesdorf, Burring, Kuppersteg